

Gemeinde Bad Kleinen

Der Bürgermeister

Öffentliche Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Kultur und Sport, Soziales
der Gemeinde Bad Kleinen

Sitzungstermin: Mittwoch, 26.09.2012

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:00 Uhr

Ort, Raum: Grundschule Bad Kleinen , Lehrerzimmer

Anwesende:

Frau Dr. Sabine Stibbe – SPD	anwesend
Herr Joachim Wölm - Die Linke	anwesend
Frau Anett Gruß – CDU	anwesend
Frau Meike Mollitor – FDP	anwesend
Herr Benjamin Herber – SPD	anwesend
Frau Marianne Schuldt - Die LINKE	anwesend
Herr Maik Hischer – CDU	anwesend
Frau Hannelore Voß – SPD	anwesend

Abwesende:

Frau Christa Hieß – FDP	entschuldigt
-------------------------	--------------

Gäste:

Frau Hoppe, Leiterin Amt für Ordnung und Soziales
Herr Kreher, Bürgermeister
Frau Rauhöft, Schulleitung
Frau Korpys, Elternvertretung Schule und Kita
Frau Jenge, Elternvertretung Schule
Frau Lehmkuhl, Kitaleitung
Frau Traeder, Bibliothek
Frau Prignitz, Schule
Frau Kopper, Schule

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 15.08.2012 und Protokollkontrolle
- 4 Einwohnerfragestunde

- | | | |
|---|--|-------------------|
| 5 | Stellungnahme des Ausschusses für Schule, Jugend, Kultur und Sport, Soziales Bad Kleinen zum Schreiben der Wohnungsbaugenossenschaft Bad Kleinen e.G. bezüglich des Spielplatzes in der Gartenstraße | VO/GV08/2012-1025 |
| 6 | Beratung und Beschlussfassung zur Änderung der Elternbeiträge für Krippenkinder in der Kita Bad Kleinen | VO/GV08/2012-1026 |
| 7 | Beratung zur Bibliothek Bad Kleinen | VO/GV08/2012-957 |
| 8 | Sonstiges | |

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit
--

Die Vorsitzende, **Frau Dr. Stibbe**, eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit fest.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es werden keine Änderungsanträge zur Tagesordnung gestellt.

zu 3 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 15.08.2012 und Protokollkontrolle

Protokollkontrolle:

Herr Wölm hatte in der vergangenen Sitzung erklärt, ein Gespräch als Kreistagsabgeordneter beim Landkreis zu den langen Bearbeitungszeiten von 4 Monaten von Übernahmeanträgen von Kitabeiträgen zu führen.

Er hat dazu mit Herr Rientied, Frau Weiß und Frau Dellin gesprochen. Frau Kablau als zuständige Sachgebietsleiterin hat zugesichert, dass die Anträge schnellstens bearbeitet werden und der Rückstand schon etwas aufgeholt ist. Der Rückstand beträgt derzeit 10 Wochen.

Für die Fälle von Bad Kleinen ist ein Mahnstopp eingerichtet worden.

Billigung der Sitzungsniederschrift:

Die vorliegende Sitzungsniederschrift wird einstimmig gebilligt.

zu 4 Einwohnerfragestunde

Das neue Spielgerät auf dem Spielplatz wird als toll angesehen. Allerdings fehlt ein Fahrradständer.

Es wird vorgeschlagen, einen Baumstamm hinzulegen, den die Kinder als Fahrradständer und Klettermöglichkeit gleichzeitig nutzen können.

zu 5 Stellungnahme des Ausschusses für Schule, Jugend, Kultur und Sport, Soziales Bad Kleinen zum Schreiben der Wohnungsbaugenossenschaft Bad Kleinen e.G. bezüglich des Spielplatzes in der Gartenstraße
Vorlage: VO/GV08/2012-1025

Frau Dr. Stibbe liest das Schreiben der Wohnungsbaugenossenschaft vor.

Zur Problematik Kinderlärm und Spielplätze wurde das Bundesimmissionsschutzgesetz zugunsten der Kinder geändert.

Sie zitiert aus den Grundlagen und aus den Vorgaben der Parteien vor Änderung des Gesetzes, das Klagen gegen Kinderspielplätze eindämmen soll.

Die Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass die Gemeinde mit der Anschaffung des Spielgerätes richtig gehandelt hat und die Vorgehensweise und die Inanspruchnahme durch die Kinder rechtlich richtig ist.

Der Gemeindeentwicklungsausschuss hat sich ebenso dazu geäußert. Die Ausschüsse und Herr Kreher möchten, dass das Amt ein sachliches Schreiben verfasst und der Wohnungsbaugenossenschaft schickt.

zu 6 Beratung und Beschlussfassung zur Änderung der Elternbeiträge für Krippenkinder in der Kita Bad Kleinen
Vorlage: VO/GV08/2012-1026

Frau Dr. Stibbe erläutert den Tagesordnungspunkt und geht auf die zusätzliche freiwillige Stützung der Eltern von Krippenkindern durch die Gemeinde ein.

Frau Hoppe ergänzt die Erläuterungen mit den rechtlichen Grundlagen des KiföG.

Es wird intensiv über die Thematik diskutiert.

Inhalt der Diskussion ist, dass die Ausschussmitglieder einerseits die finanzielle Seite der Gemeinde sehen mit der angespannten Haushaltslage und der Haushaltssicherung.

Andererseits sind sie sich darüber einig, dass die Eltern diesen finanziellen Einschnitt nicht verstehen werden.

Einige Ausschussmitglieder sehen den Zeitpunkt als ungünstig an. Nach einer Neuverhandlung würde von den Eltern mehr Einsicht kommen.

Es wird vorgeschlagen, die Änderung der Elternbeiträge erst zum 01.01.2013 zu realisieren.

Herr Kreher bringt als Argument, dass die Eltern jetzt zusätzlich Geld von der Gemeinde zur Stützung erhalten. Den Eltern muss aufgezeigt werden, was die Gemeinde für sie macht.

Frau Lehmkuhl möchte, dass die Eltern in dem Falle der Erhöhung der Krippenbeiträge schriftlich darüber informiert werden und durch Herr Kreher und Frau Dr. Stibbe eine Informationsveranstaltung durchgeführt wird.

Frau Dr. Stibbe und Herr Kreher stimmen dem zu.

Frau Groß möchte für den Finanzausschuss eine Zusammenstellung mit den Anteilen für Ganztags-, Halbtags- und Teilzeitverträgen und mit den Übernahmen durch das Jugendamt haben.

Die Sozialausschussmitglieder können nach intensiver Diskussion keine einstimmige Empfehlung an die Gemeindevertretung geben.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums:	9
davon besetzte Mandate:	9
davon Anwesende:	8
Ja- Stimmen:	4
Nein- Stimmen:	4
Stimmenthaltungen:	-
Befangenheit nach § 24 KV M-V:	-

zu 7	Beratung zur Bibliothek Bad Kleinen Vorlage: VO/GV08/2012-957
------	--

Frau Dr. Stibbe und Herr Kreher sehen bei dem Umzug der Bibliothek in die Schule eine Chance, die Bibliothek in das Dorfzentrum zu holen. Sie zählen die Vorteile auf, die mit dem Umzug in die Schule erreicht werden.

Frau Dr. Stibbe erläutert die Belegung der Räume durch den Hort und sieht für den Hort eine Verbesserung der Arbeit durch die Bibliothek.

Frau Lehmkuhl würde den ehemaligen Essenraum als Hortraum haben wollen. Ein Konzept zur Nutzung als Kreativraum hat sie bereits fertig. Da viele Räume in Doppelnutzung sind, haben die Kinder keinen Kreativraum und müssen alles am Ende des Horttages wegräumen. Bei der Nutzung als Bibliothek würde der Raum auch als Hausaufgabenzimmer nicht genutzt werden können, wie ursprünglich angedacht war.

Frau Korpys als Elternvertreterin findet es ebenfalls gut, wenn die Bibliothek in der Schule ist, unterstützt aber ebenfalls das Anliegen von Frau Lehmkuhl und bringt zum Ausdruck, dass der Hort zu wenige Räume hat. Das Problem verstärkt sich bei schlechtem Wetter, wenn die Kinder alle im Gebäude sind.

Frau Jenge als Elternvertreterin findet die Doppelnutzung als Schul- und Horträume ebenfalls nicht gut für die Kinder.

Frau Träder macht darauf aufmerksam, dass Hort und gleichzeitige Öffnungszeit nicht funktionieren. Außerdem benötigt sie noch einen kleinen Raum für Doppel-exemplare und ausgelagerte Bücher.

Frau Prignitz hat 5 Kinder, die Legasteniker sind. Diese Kinder brauchen Ruhe nach dem Unterricht und während des Förderunterrichtes. Alle Klassen haben unterschiedlich Unterrichtsschluss. Aus dem Grunde ist eine Doppelnutzung der Räume sehr ungünstig.

Frau Groß macht den Vorschlag, den Musikraum aus der Grundschule in die Regionalschule zu verlegen.

Herr Kreher erinnert an die Ausgangslage vor der Errichtung der Mensa und dass es ohne die Entscheidung der Gemeindevertretung und ohne die Förderung, die von einer anderen Kommune zurückgegeben wurde, auch keine Mensa und damit keinen freien Essenraum gäbe.

Eine anderweitige Unterbringung der Bibliothek wäre auch möglich, würde die Gemeinde aber viel Geld kosten.

Weiterhin macht er darauf aufmerksam, dass die Schule eine verbundene Regionale Schule mit Grundschule ist und die Gemeinde sich dafür seinerzeit bewusst entschieden hat, die Schulen nicht zu trennen. Demzufolge muss die Schule die Räume auch als Gesamtes sehen.

Frau Rauhöft stellt die Raumsituation und die Nutzung der Räume im Regionalteil dar. Als gebundene Ganztagschule kann sie den Regionalteil nicht mit der Grundschule vermischen. Die Arbeitsansätze, das Konzept und die Unterrichtszeiten sind völlig unterschiedlich. Jede Klasse hat einen Klassenraum, der nur durch diese Klasse den gesamten Tag genutzt wird. Nur für Fachunterricht müssen die Räume gewechselt werden.

Ohne dieses Raumkonzept kann sie nicht als gebundene Ganztagschule arbeiten.

Herr Hischer stellt seine Meinung dar. Für ihn müssen die Erzieher und Eltern am besten wissen, wie der Hort mit den Räumen zurechtkommt, das scheint derzeit schlecht zu sein. Um eine Entscheidung zu treffen, fehlen ihm die Konzepte für die Hortnutzung und die Bibliotheksnutzung.

Frau Lehmkuhl verweist darauf, dass sie ein Konzept hat. **Frau Träder** hat kein Konzept.

Frau Schuldt stimmt Herrn Hischer zu und macht deutlich, dass gerade die Hortprobleme sie dazu veranlassen, dass sie heute noch keine Entscheidung dazu treffen kann.

Herr Kreher betont mit Nachdruck, dass er die Grundsatzentscheidung in der nächsten Gemeindevertretersitzung treffen will.

Frau Dr. Stibbe möchte ebenfalls heute eine Empfehlung an die Gemeindevertretung geben.

Frau Dr. Stibbe lässt zum Umzug der Bibliothek in die Schule abstimmen.

Der Sozialausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, einen Beschluss zu fassen, der den Umzug der Bibliothek in den ehemaligen Essenraum der Schule zum Inhalt hat.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums:	9
davon besetzte Mandate:	9
davon Anwesende:	8
Ja- Stimmen:	5
Nein- Stimmen:	1
Stimmenthaltungen:	2
Befangenheit nach § 24 KV M-V:	-

zu 8	Sonstiges
------	-----------

Frau Dr. Stibbe berichtet von:

- der Verleihung des Jugendkulturpreises an die Line-Dance-Gruppe der Schule,
- dem gelungenen Sommerfest der Vereine.

Herr Kreher berichtet von:

- der Nutzung des Mühlengeländes als touristisches Sondergebiet und bittet den Ausschuss, sich Gedanken über die kulturelle Nutzung zu machen, z.B. für Lichtdesign, kulturelle Veranstaltungen oder Ausstellungen.
- erinnert daran, dass zu den Horträumen im 1. Stock des Grundschulgebäudes noch der Lift fehlt und von Ronja Mertens deshalb nicht genutzt werden kann.
- von gemeinsamen Tourismusangeboten mit dem Fremdenverkehrsverein.

Herr Wölm gibt bekannt, dass am 11.10.12 die nächste Schulkonferenz stattfindet und er nicht daran teilnehmen kann. Es wird festgelegt, dass Herr Hischer prüft, ob er teilnehmen kann, ansonsten Frau Voß.

Frau Dr. Stibbe hat nach der Einladung noch einen Antrag der Einwohner von Niendorf erhalten, die auf ihren Spielplatz noch ein Klettergerüst oder eine Wippe haben möchten.

Es wird über den dargestellten Zustand diskutiert.

Frau Hoppe berichtet, dass die kaputten Spielgeräte bereits in Reparatur sind. Einen Sandkasten gab es nie, dafür haben die Anwohner selbst einen Autoreifen hingelegt.

Frau Mollitor bietet an, dass der Sandkasten, den sie noch aus ihrer Zeit als Tagesmutter hatte, nach Niendorf kann.

Herr Augustat wird sich deshalb mit Frau Mollitor in Verbindung setzen.

Die Ausschussmitglieder legen fest, dass der vorhandene Spielplatz erhalten wird, turnusmäßig mit geprüft werden soll, aber keine neuen Spielgeräte dazu kommen.

Dr. Stibbe Vorsitzende	Hoppe Protokollführung